

INHALT

- Leitartikel
- BPjM-Aktuell
- Datenschutz als Bildungsaufgabe
- HDTV zu Olympia
- Gebühren verpulvert?
- Grimmepreis Nominierung
- Digital Natives
- Merchandising
- Medienpädagogik für Ältere
- Fachportal Medienerziehung
- Deutscher Jugendfotopreis
- Junge Männer in einer mediatisierten Lebenswelt
- Handy kreativ nutzen
- Filmarbeit mit Klassikern
- Schlappe für die Filmindustrie
- Sicherheit in sozialen Netzwerken
- Kein Verbot der NPD Schulhof CD
- Infos aus der Region

Leitartikel

Wo soll das alles enden?

Wir betreten gerade ein neues Jahrzehnt und das ist ja immer auch Anlass einmal zurückzuschauen. Auf ein Jahrzehnt, das uns in der Tat medial einiges zu bieten hatte, man kann fast schon sagen, revolutionär war. Ein Vergleich einiger Zahlen bezüglich des Mediennutzungsverhaltens von Kindern und Jugendlichen macht dies deutlich. So hieß es in der KIM-Studie von 1999: „Bei den 6- bis 7jährigen haben 39 Prozent Computererfahrung, bei den 12- bis 13jährigen sind es mit 61 Prozent fast doppelt so viele. Jedes dritte Kind nutzt den Computer seltener als einmal pro Woche.“ Handys und Internet spielten keine Rolle. 2008 las sich das so: „Insgesamt betrachtet nutzen drei Viertel der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren zumindest einen Computer. Drei Viertel der Computernutzer haben bereits Interneterfahrung, zwei Drittel gehen regelmäßig ins Netz und ein Sechstel der Internetnutzer ist jeden oder fast jeden Tag online. Vor allem die unter 10-Jährigen wenden sich vermehrt dem Internet zu.“ Die Hälfte aller Kinder besitzt inzwischen ein Handy. Von den 12 bis 19jährigen gaben 1999 71 Prozent an, noch nie im Internet gewesen zu sein. Auch hier spielte das Handy kaum eine Rolle. 2009 nutzten 90 Prozent der Jugendlichen mehrmals in der Woche das Internet, 85 Prozent besaßen ein Handy. Es ließen sich noch weitere Zahlen anführen, die alle eins belegen. Es gibt keinen Alltag ohne digitale Medien bei den jungen Leuten, sie sind ständig online und immer zu erreichen. Das Kommunikationsverhalten hat sich völlig verändert, virtuelle Welten sind reale Welten. Das war vor 10 Jahren so sicher nicht abzusehen und was in den nächsten 10 Jahren noch alles geschieht, dass die Welt der Jugendlichen (und natürlich auch aller anderen) verändert, sicher auch nicht. Mit HDTV und dem iPad sind ja schon die nächsten Umwälzungen auf den Weg gebracht.

Ob das allerdings alle glücklicher und zufriedener macht, sei dahin gestellt. Dazu gehört ja auch immer noch eine vernünftige Ausbildung und eine feste Arbeit, von den sozialen Faktoren mal ganz abgesehen.

Mehr Infos unter: <http://www.mediaculture-online.de/Upload-und-Mashup-Kultur.1697.0.html>

Aktuelles aus der BPjM

Jugendgefährdung durch Internet und Handy

Die "Neuen Medien" bieten Chancen, aber "Neue Medien" bergen auch neue Gefahren. Über das Handy oder per Mail können Kindern extrem gewalthaltige oder pornographische Bilder zugesandt werden, die sie erheblich schockieren können. "Mobbing" auch unter Schülern ist - auch wenn dies früher anders benannt wurde - ein altes Problem. Durch die Neuen Medien stehen den Tätern jetzt neue gefährliche Möglichkeiten, Cyberbullying oder Cybermobbing genannt, zur Verfügung. Auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen, wie zum Beispiel SMS, Email und Instant Messenger können Opfer bedroht werden, in Foren, Newsgroups oder Gästebüchern können Beleidigungen öffentlich gemacht werden oder Bildern oder Fotomontagen, die die Opfer in peinlichen Situationen zeigen, werden per Handy versandt oder ins Netz gestellt. Die Bundesprüfstelle setzt sich mit diesen Dingen unter dem Gesichtspunkt der Jugendgefährdung auseinander und informiert umfangreich.

Mehr Infos unter:

<http://www.bundespruefstelle.de/bmfsfj/generator/bpjm/Jugendmedienschutz-Medienerziehung/internet-handy>

Medien allgemein

Datenschutz als Bildungsaufgabe

Beim Chatten, bei Online-Spielen, in social Networks, – häufig hinterlassen Internetbenutzer, vor allem Kinder und Jugendliche, ganz unbewusst zahlreiche private Daten im Netz. Mit den persönlichen Informationen sicher umzugehen muss erst erlernt werden. Vor allen das Problembewusstsein muss geschaffen werden. Die Einbindung in bildungspolitische Maßnahmen ist eine Möglichkeit.

Mehr Infos unter:

<http://schau-hin.info/startseite/detail/article/datenschutz-als-bildungsaufgabe.html>

HDTV zu Olympia

Nun soll es ernst werden. Lange angekündigt soll nun der visuelle Fernsehkick Wirklichkeit werden. ARD und ZDF starten zu den Olympischen Winterspielen mit dem hochauflösenden Fernsehen. Bis Ende 2012 sollen dann weitgehend alle Formate auf HD umgestellt werden.

Mehr unter:

http://www.wdr.de/unternehmen/service/pdf/wdrprint/2010/WDR_2010-02_WDR-Print.pdf

Gebühren verpulvern?

Die BILD-Zeitung wirft den öffentlich-rechtlichen Sendern vor, die Gebühren-gelder zu verpulvern, indem sie für einzelne Sendungen viel zu viel Geld ausgeben würden. Der ARD-Intendant warf der BILD-Zeitung daraufhin wiederum vor, Kampagnenjournalismus zu betreiben.

Mehr Infos unter: <http://www.wdr.de/radio/wdr2/mima/545726.phtml>

Grimmepreis Nominierungen

Das Adolf-Grimme-Institut hat die Nominierungen der Preiskandidaten für Deutschlands wichtigsten Fernsehpreis bekannt gegeben. Wieder einmal dominieren die Beiträge der öffentlich-rechtlichen Sender, besonders auffällig wird dies in der Kategorie Information. Die Verleihung ist am 26. März 2010 in Marl.

Mehr Infos unter: <http://www.stern.de/kultur/tv/nominierungen-grimme-preis-engelke-und-pastewkas-zuenftige-moderation-ist-preisverdaechtig-1540719.html>

Digital Natives

Unter „digital natives“ versteht man Kinder und Jugendliche, die von Geburt an mit digitalen Medien aufgewachsen sind. Man nimmt in der Sozialwissenschaft an, dass dies Konsequenzen für die Sozialisation hat. Nun gibt es neue Erkenntnisse. In einer qualitativen Untersuchung wurden insgesamt 40 Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren befragt sowie bei der Nutzung des Internets beobachtet.

Mehr Infos unter: [http://www.media-perspektiven.de/261.html?&tx_mppublications_pi1\[showUid\]=1531&cHash=93c20dbaf0](http://www.media-perspektiven.de/261.html?&tx_mppublications_pi1[showUid]=1531&cHash=93c20dbaf0)

Merchandising

Keine Fernsehsendung für Kinder, die nicht im Medienverbund eingebunden ist. Meistens sind es die Hauptfiguren oder bestimmte Produkte, die zur Vermarktung beitragen, sei es als Puppen, auf T-Shirts, als Bettwäsche usw. Oder aber die jungen Zuschauer wollen so sein, so aussehen wie die Protagonisten und lassen sich so z. B. in ihren generellen Konsumwünschen beeinflussen. Eltern erläutern in einer Studie des Zentralinstituts für Jugend- und Bildungsfernsehen, wie sie damit umgehen.

Mehr Infos unter: http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/televizion/22_2009_2/cada_goetz.pdf

Medienpädagogik

Medienpädagogik für Ältere

Zwei Drittel aller Deutschen benutzen bereits regelmäßig das Internet. Aber die Mehrheit der über 60-Jährigen bleibt weiterhin offline. Über dieses und weitere Angelegenheiten bezüglich der Bildungssituation älterer Menschen wurde auf einer Veranstaltung Ende Januar in Stuttgart debattiert. Alle Vorträge gibt es hier:

Mehr Infos unter: <http://www.klick-mach-mit.de/cms/website.php?id=news/lebenslangeslernen.htm>

Fachportal Medienerziehung

FLIMMO ist nicht nur Programmberatung für Eltern, sondern auch ein Fachportal zu medienpädagogischen Fragen für Erzieherinnen und Erzieher. Basiswissen, Medienarbeit mit Kindern, medienpädagogische Elternarbeit sind die großen Rubriken, wo es viel zu entdecken gibt. Außerdem gibt es noch eine Servicerubrik.

Mehr Infos unter: <http://www.flimmo-fachportal.de/index.php?page=50&statID=3&navID=121&showhomepage=true>

Deutscher Jugendfotopreis

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 können sich mit ihren besten Bildern beim Deutschen Jugendfotopreis bewerben. Der Wettbewerb hat drei Bereiche: Den allgemeinen Wettbewerb mit freier Themenwahl, das Sonderthema "Wunderland" und "Next Level". Aktueller Anmeldeschluss: 01.03.2010

Mehr Infos unter: <http://www.jugendfotopreis.de/>

Junge Männer in mediatisierten Lebenswelten

Das Rollenbild in den Medien ist in der Regel klischeehaft, das gilt vor allem für die vermittelten Verhaltensmuster. Gerade Jungs und junge Männer sind fasziniert von schwerbewaffneten Helden in Actionfilmen und Computerspielen. Warum das so ist, damit haben sich auf einer Tagung Experten aus den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen auseinander gesetzt. Unter der angegebenen Internetadresse sind einige Vorträge der Fachtagung als mp3 Dateien zu hören.

Mehr Infos unter: <http://www.mediaculture-online.de/Identitaet-Krieger.1699.0.html>

Handy kreativ nutzen

Das Handy ist weit mehr als ein Telefon, jedenfalls für die Kinder und Jugendlichen. Sie simsen, chatten, fotografieren, filmen – manchmal nutzen sie diese Möglichkeiten leider auch, um andere zu mobben. Damit Pädagogen nicht immer nur diesen negativen Aspekt sehen, bietet das Internetportal Ohrenblick.de Informationen, Projektvorschläge und Arbeitsmaterialien für die kreative Nutzung des Handys an.

Mehr Infos unter: http://www.ohrenblick.de/p1836601964_451.html

Filmarbeit mit Klassikern

Heranwachsende für Filmklassiker zu begeistern ist gar nicht so einfach. Viele dieser Filme bieten aber nicht nur unter filmästhetischen Gesichtspunkten eine Menge Anregung, sondern sind auch immer ein Spiegel ihrer Zeit. Auf kino-fenster.de, ein Internetportal der Bundeszentrale für politische Bildung kann für die Filmbildungsarbeit mit Klassikern eine Broschüre heruntergeladen werden.

Mehr Infos unter: <http://www.kinofenster.de/download/dossier-01-2010.pdf>

Keine Indizierung für aktuelle Schulhof-CD der NPD

Auf den ersten Blick kann doch da etwas nicht stimmen. Da stellt das Niedersächsische Landeskriminalamt einen Indizierungsantrag für die 2009er Ausgabe der Schulhof-CD, die unter dem markigen Namen „BRD vs. Deutschland“ erschien. Eigentlich sollte das doch ein Selbstgänger sein – die Auseinandersetzung mit der Rechtsextremen Partei und ihrem auf Jugendliche zugeschnittenen Angebot macht eine Indizierung doch zwingend notwendig, um eine sozialetische Desorientierung zu verhindern?

Doch weit gefehlt – das 12er Gremium der BPjM lehnte den Indizierungsantrag ab, da in den veröffentlichten Liedern weder zu Gewalt aufgerufen wird, noch eine Verherrlichung von nationalsozialistischem Gedankengut enthalten ist. Natürlich triumphiert die NPD über diesen „Erfolg gegen den Zensurstaat“, dieser Triumph zeigt aber nur, dass die Sprecher der Partei die Rechtsstaatlichkeit und vor allem die Prüfpraxis der BPjM nicht verstehen. Hier wird nicht zensiert, sondern ein pluralistisches Gremium wägt anhand gesetzlicher Vorgaben und anhand einer Spruchpraxis (immer den Blick auf Vergleichbares) über eine mögliche Jugendgefährdung ab. Das Ergebnis kann dann, je nach Ausgangslage und/oder Erwartungshaltung der Öffentlichkeit, überraschen. Erinnerung sei an die Debatte nach der Nichtindizierung des sogenannten Killerspieles Counterstrike oder jüngst nach der Indizierung eines Rammstein-Titels.

Die Nichtindizierung bietet nun die Möglichkeit, die Titel der CD mit Jugendlichen zu bewerten. Bereits für die Vorgängerausgabe gibt es umfangreiche Argumentationshilfen, die sicherlich auf bei der aktuellen CD hilfreich sind. Und – jede Schule kann über das Hausrecht unliebsame CD-Verteiler vom Schulgelände schicken. Das klappt umso besser, je intensiver die Auseinandersetzung mit den Inhalten im Unterricht geschieht. Dann haben Schüler vielleicht kreative Ideen, was mit den Tonträgern alles angefangen werden kann.

PS- Alle NPD-Server erlauben z.Z. keinen download (Stand 10.02.10).

<http://www.lehrerfreund.de/in/schule/1s/npd-schulhof-cd-bpjm-urteil/3669/>

Schlappe für Filmindustrie

Alleine die Bereitstellung des Internets ist kein Rechtsverstoß. Somit müssen Internet-Anbieter die Weitergabe von illegal herunter geladenen Filmen in Tauschbörsen nicht verhindern, befand das australische Bundesgericht in Sydney. Geklagt gegen die Internet-Piraterie hatten 34 Filmproduzenten aus Australien und den USA.

mehr Infos unter: <http://www.westdeutsche-zeitung.de/index.php?redid=747738>

Sicherheit in sozialen Netzwerken

Mehrere soziale Netzwerke hatten im vergangenen Jahr auf eine Abmahnung der Verbraucherzentralen reagiert und mehr Datenschutz zugesagt. Das reicht dem Bundesverbraucherministerium nicht und so fordert es von sozialen Netzwerken im Internet noch mehr Sicherheit für Jugendliche. Die Anbieter sollten für Voreinstellungen sorgen, damit die Nutzer nicht aktiv die Weitergabe von Daten blocken müssten.

Mehr Infos unter: <http://www.computerbetrug.de/sicherheit-im-internet/communities-und-soziale-netzwerke-sicher-nutzen/>

Aus der Region

Kinder recherchieren

Klickerkids ist ein Projekt für Kinder zwischen 9 und 14 Jahren, um selber Internetseiten zu gestalten und sie anderen Kindern zu präsentieren. Die Kinder bestimmen ihre Themen selbst und bieten so viele interessante Themen aus Kindersicht an. Sei es als Geschichte, als Film oder als Fotostory. Unter medienpädagogischer Anleitung recherchieren, gestalten und programmieren die Kinder in verschiedenen Redaktionsgruppen.

Mehr Infos unter: <http://www.klickerkids.de/index.php>

Umweltprogramm zugelassen

Die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) hat das Fernsehspartenprogramm „greencapital.tv“ für zehn Jahre zugelassen. Das Programm soll zunächst übers Internet und dann später auch über digitales und analoges Kabel verbreitet werden.

Mehr Infos unter: <http://www.ma-hsh.de/pm-3-2010-greencapital.tv.html>

Medienkompetenz gefördert

Die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) fördert auch dieses Jahr diverse Medienkompetenzprojekte in Hamburg und Schleswig-Holstein, darunter die Projekte „Klickerkids“, „Radiofuchse“ und diesen Newsletter. Auch werden universitäre Projekte in Hamburg und Flensburg gefördert.

Mehr Infos unter: <http://www.ma-hsh.de/pm-2-10-medienkompetenzprojekte.html>

MediaScouts am Start

In Kooperation mit der Aktion Kinder- und Jugendschutz, den Kreisen Dithmarschen, Schleswig-Flensburg und der Stadt Neumünster bildet Schnittpunkt e.V. 18 Jugendliche zu MediaScouts aus. Ende 2010 sind sie „Fachleute“, gestalten eigene Projekte an ihren Schulen und beraten Gleichaltrige über eine noch zu schaffende Internet-Plattform. Unterstützt wird das Projekt von der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein.

Mehr Infos unter: info@schnittpunkt-ev.de

Impressum

© Februar 2010, Schnittpunkt e.V., Heide, Redaktion und v.i.s.d.P.: Leo Hansen

MEiER ist ein Informationsdienst, der im Medienschungel ein wenig Klarheit verschafft.

MEiER erscheint ca. alle 6 Wochen und ist kostenlos.

MEiER wird unterstützt von der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH).

Quellen: bundesprüfstelle | mediaculture-online | schau-hin | wdr | ohrenblick.de | stern.de | br-online | klick-mach-mit.de | klickerkids | media perspektiven | fotojugendpreis.de | ma hsh | flimmo | kinofenster.de | westdeutsche-zeitung.de | computerbetrug.de | HA|,

Schnittpunkt e.V.

Landvogt-Johannsen-Straße 11

25746 Heide

Tel. 0171-6148552, e-mail: info@schnittpunkt-ev.de